
An die Medien
der Stadt Bern
(mit der Bitte um Ver-
öffentlichung)

Bern, 13. November 2020

**Volkstimmungen vom 29. November 2020
Nein zum Budget 2021 der Stadt Bern
Ja zu den Baukrediten**

Die Schweizer Demokraten (SD) der Stadt Bern empfehlen das Budget 2021 zur Ablehnung. Spätestens in diesen durch die Coronakrise verursachten wirtschaftlich schwierigen Zeiten rächt sich nun die rot-grüne Wachstumspolitik. Obwohl die Gesamtverschuldung jährlich zunimmt, wurden die Leistungen immerzu ausgebaut, sodass man jetzt mit einem gewichtigen Defizit von 40,9 Millionen Franken konfrontiert ist. Dabei reichen die Sparmassnahmen von 20 Millionen Franken keinesfalls aus. Einerseits sollten sozial schwache Schweizer von allfälligen Leistungskürzungen möglichst wenig betroffen sein. Andererseits benötigt es eine Verzichtplanung, welche nicht auf alle Bedürfnisse gleichermassen Rücksicht nehmen kann. So möchten die SD etwa bei der Kultur im Allgemeinen, der Förderung des Veloverkehrs, den sogenannten Begegnungszonen sowie teilweise auch bei den Sanierungen der städtischen Badeanstalten und Kunsteisbahnen den Rotstift ansetzen. Der Selbstfinanzierungsgrad für die geplanten Investitionen beträgt noch lediglich 22,9%, was als besorgniserregend bezeichnet werden muss. Eine nochmalige Überarbeitung dieses Budgets hat oberste Priorität. Ansonsten droht der Stadt Bern in absehbarer Zeit eine Steuererhöhung.

Der Sanierung und Erweiterung der Volksschule Markus sowie der Gesamtanierung der Volksschule und der Turnhallen Matte stimmen die Schweizer Demokraten (SD) vorbehaltlos zu. Beide Projekte sind ökologisch nachhaltig.

Freundliche Grüsse

SCHWEIZER DEMOKRATEN (SD)
Stadtsektion Bern

Adrian Pulver, Präsident